



Kleine Anfrage Antwort

KA/495/XXI

Fragesteller:	Eingang:	22.07.2025
Reichenbach, Marina	Weitergabe:	28.07.2025
Fraktion der SPD	Fälligkeit:	01.09.2025
Antwort von:	Beantwortet:	15.09.2025
BA/Jug	Erledigt:	15.09.2025

Bestand und Zukunft der Schulstationen im Bezirk

Fragestellung der Bezirksverordneten:

1. Wie viele Schulstationen gibt es aktuell an Schulen im Bezirk?
2. Welche freien Träger sind derzeit mit der Betreuung der Schulstationen beauftragt (bitte mit Zuordnung zu den jeweiligen Schulen)?
3. Welche Stellen sind aktuell an die Finanzierung der Schulstationen gebunden (bitte Anzahl der Vollzeitäquivalente nennen)?
4. Welche Mittel sind im aktuellen Doppelhaushalt 2024/2025 für die Finanzierung der Schulstationen vorgesehen (bitte getrennt nach Jahren)?
5. Welche Planung verfolgt das Bezirksamt zur Sicherstellung der Finanzierung der Schulstationen über das Jahr 2025 hinaus (Doppelhaushalt 2026/2027)?
6. Sieht das Bezirksamt Risiken hinsichtlich der Weiterfinanzierung der bestehenden Schulstationen? Wenn ja, welche?

Antwort des Bezirksamtes:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Reichenbach,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Der Bezirk Neukölln hält an 19 Grundschulen eine bezirklich finanzierte Schulstation vor.

Zu 2.:

Schule	Freier Träger der JH	Schule	Freier Träger der JH
Eduard-Mörrike-Schule	Lebenswelt gGmbH	Karl-Weise-Schule	Pestalozzi-Fröbel-Haus
Elbe-Grundschule	FiPP e.V.	Karlsgarten-Schule	Tandem BTL gGmbH
Grundstufe auf dem Campus Rütli	Jugendwohnen im Kiez gGmbH	Konrad-Agahd-Schule	Tandem BTL gGmbH
Hans-Fallada-Schule	Tandem BTL gGmbH	Jenaplanschule	Familie gGmbH
Löwenzahn-Grundschule	FiPP e.V.	Regenbogen-Schule	Evin e.V.
Richard-Grundschule	FiPP e.V.	Silberstein-Grundschule	Optimus - die Bildungspartner gGmbH
Sonnen-Schule	FiPP e.V.	Grundschule am Fliederbusch	Pestalozzi-Fröbel-Haus
Theodor-Storm-Schule	AWO SüdOst	Grundstufe an der Fritz-Karsen-Schule	FiPP e.V.
Hermann-Boddin-Schule	Tandem BTL gGmbH	Zürich-Schule	FiPP e.V.
Hermann-Sander-Schule	Optimus - die Bildungspartner gGmbH		

Zu 3.:

Im Rahmen der 19 bezirklichen Schulstationen werden pro Schulstandort durchschnittlich 1,4 VZÄ Schulsozialarbeit finanziert (ca. 27,1 VZÄ gesamt).

Zu 4.:

2024: 1.896.403,92 €

2025: 2.048.486,77 €

Die Steigerung der Fördersumme ergibt sich aus der Verstetigung der in den Vorjahren von den freien Trägern der Schulsozialarbeit beantragten Mehrbedarfe im Rahmen des Tarifabschlusses vom 09.12.2023.

Mit der Fördersumme in 2025 werden noch nicht die tarifbedingten Mehrbedarfe aufgrund von verkürzten Erfahrungsstufenlaufzeiten ab Oktober 2024 sowie Stufenlücken aus 2024 finanziert.

Für die Planung des Haushalts 2026/2027 sind sowohl der zu erwartende neue Tarifabschluss Ende 2025, Mehrbedarfe aufgrund von Erfahrungsstufenaufstiegen, die Verstetigung der Stufenlücken aus 2025 sowie einmalig für einen Monat 5,5% Tarifsteigerungen zu berücksichtigen.

Zu 5.:

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Schulstationen trägt das verbindliche Qualitätsmanagement bei, das die aktuellen Lebens- und Problemlagen der Kinder und Jugendlichen erfasst sowie die zu erbringenden Leistungen und Angebote abstimmt und auf ihre Vollständigkeit und Wirksamkeit hin überprüft.

Weiter wird seit Jahren darauf geachtet, dass die Fachkräfte tarifgerecht entlohnt werden können und damit lange in den Schulstationen als Bindungs- und Beziehungspersonen zur Verfügung stehen, indem die Beantragung von Tarifmitteln mit Unterstützung der Fachsteuerung engmaschig begleitet und eingefordert wird. Die verbindliche und enge Kooperation mit den Trägern der Schulsozialarbeit ermöglicht zudem Mengenverlusten aufgrund von fehlenden Stellenbesetzungen frühzeitig entgegen zu wirken.

Der Geschäftsbereich Jugend ist von der positiven Wirkung der Neuköllner Schulsozialarbeit überzeugt und strebt einen Erhalt aller Schulsozialarbeit in Neukölln an. Schulsozialarbeit ist ein wesentlicher Mittler zwischen Schule und Jugendhilfe. Schulsozialarbeit setzt präventiv an und erreicht alle Kinder und Jugendlichen, die mit einem Unterstützungsbedarf auffallen. Als Jugendhilfeträger erfolgt die Beratung auch im Kinderschutz frühzeitig und häufig eigenständig.

Eine Reduzierung der Schulsozialarbeit würde prognostisch aus Sicht des Geschäftsbereichs Jugend zu einer hohen Belastung des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes führen und voraussichtlich auch die Zahlen der Hilfe zur Erziehung erhöhen.

Zu 6.:

Aus Sicht der Jugendhilfe ist der Erhalt der bezirklich finanzierten und gesteuerten Schulsozialarbeit von wichtiger Bedeutung, um den hohen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen präventiv, niedrigschwellig und wirkungsvoll zu begegnen, die Kooperation zwischen den Grundschulen und den Regionalen Sozialdiensten im Jugendamt zu stärken, als Jugendhilfe die Teilhabe an Bildung und der Gesellschaft zu sichern und damit Bildungsbiographien zu begünstigen und Chancengerechtigkeit in einem von sozialer Ungleichheit betroffenen Bezirk wie Neukölln zu ermöglichen.

Im Sinne der Kosten- und Leistungsrechnung erbringen die freien Träger der Schulsozialarbeit zudem regelhaft die von ihnen verlangten Leistungen in vollem Umfang. Der Geschäftsbereich Jugend strebt den Erhalt aller 19 Schulstationen an. Die angespannte Haushaltslage stellt dennoch grundsätzlich ein Risiko dar, da aktuell im Doppelhaushalt 2026/27 nicht ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um alle durch den Geschäftsbereich Jugend finanzierten Angebote ohne Einschränkungen fortzuführen.

Sarah Nagel
Bezirksstadträtin